

DRINGLICHKEITSANTRAG

des **Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Mag. Markus Sint

betreffend:

Unterstützungsfonds über 100 Millionen Euro einrichten:

Mehraufwand in Altenwohn- und Pflegeheimen, sowie Sprengeln im Jahr 2020 abdecken!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, für die Altenwohn- und Pflegeheime, sowie die Sozial- und Gesundheitssprengel einen Fonds in der Höhe von 100 Millionen Euro einzurichten. Damit sollen die Mehraufwände im Jahr 2020 abgedeckt werden, die angespannte wirtschaftliche Situation entschärft werden und die Liquidität wiederhergestellt werden.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** sowie dem **Finanzausschuss** zugewiesen werden.

BEGRÜNDUNG:

Das Jahr 2020 war für alle Gesundheits-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen ein besonders herausforderndes. Schon in normalen Jahren wird die Budgetierung ein Hürdenlauf. Die meisten Heimleiter kalkulieren mit 100% Auslastung und müssen dann bei Vorlage der Voranschläge mit Abschlägen durch die Sozialabteilung des Landes haushalten. Besonders schwierig war die Situation der Sprengel, denn gerade im Lockdown 1 konnten gewisse Leistungen wie z.B. die Tagesbetreuung nicht mehr angeboten werden und so ist es auch zu Umsatzeinbußen gekommen. Außerdem liegen für die Sprengel noch keine Zahlungen für das zweite Halbjahr 2020 vor.

Die letzte Rettung für viele Heime und Sprengel sind im heurigen Jahr die Gemeinden, die oft einspringen, wenn es eng wird. Den Heimen und Sprengeln sind durch die Corona Pandemie extreme Zusatzkosten entstanden.

In der Landtagssitzung im Dezember 2020 wird eine Regierungsvorlage mit der laufenden Nummer 594/20 beschlossen. Dabei geht es um Zuschüsse für die öffentlichen Krankenanstalten Tirols. Am 12. Mai 2020 fand unter der Leitung von Landeshauptmann Platter ein Spitalsgipfel statt, an dem auch die Vertreter der Träger der Krankenanstalten teilgenommen haben. Dabei wurde zugesagt, dass die Krankenanstalten von den im Jahr 2020 beim Tiroler Gesundheitsfonds eintretenden Erlösausfällen unbelastet bleiben. Soweit keine anderen finanziellen Hilfestellungen erfolgen, wird das Land die Erlösausfälle zur Gänze tragen. Dieser Fall ist nun eingetreten. Das Land Tirol leistet an die Träger der Bezirkskrankenanstalten und an das a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz für das Wirtschaftsjahr 2021 zur Kompensation von Einnahmeausfällen des TGF und weiterer finanzieller Erschwernisse Zuschüsse in folgender Höhe:

Ausgleich Mindererlöse Tiroler Gesundheitsfonds (konjunkturbedingt - Corona)			
	TGF-Inländer	Zwischenstaatl.	Summe
BKH Schwaz	2.012.859	696.808 [✓]	2.709.667
BKH Kufstein	2.920.130	1.649.814 [✓]	4.569.944
BKH St. Johann	1.791.613	825.784 [✓]	2.617.397
BKH Lienz	2.239.899	438.064 [✓]	2.677.963
BKH Reutte	924.285	628.434 [✓]	1.552.719
<u>KH Zams</u>	<u>2.329.871</u>	<u>1.289.930 [✓]</u>	<u>3.619.800</u>
Nicht-LKH gesamt	12.218.657	5.528.834	17.747.491

Ebenso leistet das Land Tirol an die Tirol Kliniken GmbH für das Wirtschaftsjahr 2021 der Landeskrankenanstalten zur Kompensation von Einnahmeausfällen des TGF und weiterer finanzieller Erschwernisse Zuschüsse in folgender Höhe:

Ausgleich Mindererlöse Tiroler Gesundheitsfonds (konjunkturbedingt - Corona)				
Basis sind Werte für 2020, jedoch Zusatzbetrag				
	TGF-Inländer	Zusatzbetrag	Zwischenstaatl.	Summe
BKH Schwaz	2.012.859	509.580,10	696.808	3.219.247
BKH Kufstein	2.920.130	739.266,99	1.649.814	5.309.211
BKH St. Johann	1.791.613	453.568,98	825.784	3.070.966
BKH Lienz	2.239.899	567.058,09	438.064	3.245.021
BKH Reutte	924.285	233.994,08	628.434	1.786.713
<u>KH Zams</u>	<u>2.329.871</u>	<u>589.835,54</u>	<u>1.289.930</u>	<u>4.209.636</u>
Nicht-LKH gesamt	12.218.657	3.093.304	5.528.834	20.840.795

Auch für die Heime und Sprengel gilt, dass sie Mindereinnahmen hatten und viele weitere finanzielle Erschwernisse im Jahr 2020. Deshalb soll analog zur Regierungsvorlage 594/20 auch ein Fonds für die Altenwohn- und Pflegeheime und Sprengel eingerichtet werden, damit diese Erschwernisse abgegolten werden können.

Die **Dringlichkeit** ergibt sich daraus, dass das Wirtschaftsjahr 2020 zu Ende geht, die Corona Pandemie andauert und auch weiterhin mit Erschwernissen zu rechnen sein wird.

Innsbruck, am 10. Dezember 2020